



Mooreiche und Mammutbaum im Angebot

Waldwirtschaft Zur 20. Bopfinger Wertholz-Submission wurden edle Hölzer geliefert, darunter sind auch besondere Exoten. Möbelhersteller, Edelschreiner oder Instrumentenbauer können ihre Gebote abgeben

VON BERNHARD HAMPF

Bopfingen Hochsaison für edles Holz: Auf einer Waldlichtung zwischen Bopfingen und Lauchheim liegen zurzeit Hunderte Baumstämme in Reih und Glied. Möbelhersteller, Edelschreiner, Bugenschlützer, Kufer, Instrumentenbauer und alle anderen, die für ihre Arbeit besonders hochwertiges Holz benötigen, sehen sich seit Jahresbeginn auf dem drei Hektar großen Gelände

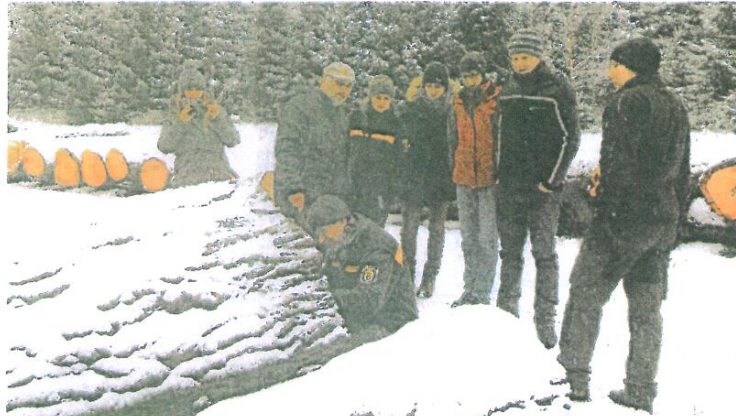
„Insgesamt 1956 Festmeter Holz liegen auf. Eichenholz verkauft sich immer noch sehr gut.“

Werner Vohhoff, Forstdirektor

um. Bis zum 12. Februar können sie bei der 20. Bopfinger Wertholzsubmission schriftliche Gebote in verschlossenen Umschlägen abgeben.

„Insgesamt 1956 Festmeter Holz liegen auf“, sagt der Bopfinger Forstdirektor Werner Vohhoff, der die Wertholzversteigerung ins Leben gerufen hat. Ein Festmeter – er entspricht einem Kubikmeter fester Holzmasse ohne Zwischenräume – hat bei den zurückliegenden Auktionen durchschnittlich 400 Euro und mehr eingebracht. Im vergangenen Jahr wurden für Hiebsholz im Schnitt 460 Euro bezahlt, für Lärchen im Schnitt 280 Euro. 99 Prozent der Stämme gingen weg.

Waldbesitzer aus dem süddeutschen Raum haben seit Dezember ihre am dicksten gewachsenen und am schönsten gemasterten Stämme



Bei Bopfingen läuft noch bis zum 12. Februar die Wertholz-Submission. Unser Bild zeigt junge Förster aus dem Oosalkreis und dem Kreis Heidenheim, die sich bei Forstdirektor Werner Vohhoff (Zweiter von links) über das riesige Edelholzangebot informieren. Foto: Bernhard Hampf

angeliefert. 60 Prozent des Holzes kommen aus Baden-Württemberg, 40 Prozent aus Bayern. Fast drei Viertel stammen von privaten Waldbesitzern, der Rest ist in staatlichen oder kommunalen Wäldern gewachsen.

„Viele Waldbesitzer schauen sich die Submission einmal an und liefern

dann im nächsten Jahr selbst ihre besten Stämme ein“, sagt Forstdirektor Werner Vohhoff. So habe zum Beispiel ein Teilnehmer aus Mertingen bei Donauwörth eine exklusive Mooreiche beigesteuert. Der pechschwarze Baum lag wahrscheinlich an die 500 Jahre unter Wasser.

Zu den Exoten im Angebot gehört auch ein Mammutbaum. Auf die höchsten Gebote dürfen die Einlieferer von Bergabruern hoffen.

Zu mehr als 50 Prozent sind es aber Eichenstämme, die angeboten werden: „Eichenholz verkauft sich immer noch sehr gut“, sagt Vohhoff. Das gelte auch für Douglasie

und Lärche, die ebenfalls stark vertreten seien.

Die Gebote werden am Donnerstag, 12. Februar, ab 9 Uhr im Gasthof Adler in Utzmenningen geöffnet.

Das Losverzeichnis ist unter www.forstbau.de abrufbar